

SASKATCHEWAN

Die Provinz der Farmer

Wo Zehntausende in Wohlstand leben auf frei gegebenem Land.

Für volle Auskunft, Karten und Flugschriften schreibe man an das

Department of Agriculture,
Regina, Sask.

Zeitgemäße Winke für Ansiedler.

- 1.) Macht alle Anstrengungen, vor dem Frühjahr gedroschen zu bekommen. Ihr werdet vielfache Verluste haben, wenn Ihr Euer Getreide in Schods laßt, oder in Staks, nachdem Regen und Schnee kommen, um es nach der Saat zu pflügen.
- 2.) Verkauft Euer Getreide selbst allein, oder mit einem oder zwei Nachbarn zusammen, in Waggonen zu verschiffen, statt es in Schüttelladungen am Elevator zu verkaufen. Es wird Euch mehr bringen. Die Grain Growers' Grain Co. oder irgend eine andere Kommissions-Firma in Winnipeg wird für Euch verkaufen und Euch das Geld senden. Euer Stations-Agent wird Euch sagen, wie die Stadtbüchse auszufüllen sind.
- 3.) Von der Regierung geleitete Wolkereien sind an folgenden Plätzen in Saskatchewan in Betrieb: Rosofomin, La'Aspelle, Tantallon, Vangenberg, Wadena, Shellbrook, Welford, Birch Hill. Die meisten dieser Wolkereien werden während des ganzen Winters offen bleiben. Die Regierung bezahlt die Express-Kosten auf Euren Rohwolle von Eurer Verladestation zur nächsten dieser Wolkereien. Wenn möglich, sprecht bei dem Geschäftsführer einer dieser Wolkereien vor oder schreibt ihm, oder an das Ackerbau-Ministerium in Regina, und fragt an, wie Ihr ein Lieferant werden könnt.
- 4.) Versichert Euch, daß Euer Saatgetreide geprüft ist, ehe Ihr es im Frühjahr aussetzt. Getreide, besonders Hafer, das angefroren oder verfroren war, mag manchmal nicht keimen, wenn es als Saat benutzt. Die Regierung wird es für Euch kostenlos prüfen. Sendet nicht weniger als 1000 Körner mit Eurem Namen und Adresse an das Department of Agriculture, Regina, und Ihr werdet in etwa zwei Wochen Mitteilung erhalten, wie viele von jedem Dundert aufkeimen werden.
- 5.) Wenn Ihr in einem Distrikt wohnt, wo Weizen oft im Herbst vom Frost leidet, so solltet Ihr versuchen, etwas "Marquis"-Weizen von der Verkaufsstelle in Regina oder von einer der Samenhandlungen in Regina, Winnipeg oder Brandon zu erhalten. Dieser Weizen ist früher reif als Red Nile und die anderen gebräuchlichen Arten, nicht mehr ans und ist in jeder anderen Beziehung ebenso gut.

Nicht irgend welche Anfragen oder Bestellungen (in Eurer Muttersprache) bezüglich dieser oder irgend welcher anderer landwirtschaftlicher Angelegenheiten an das

Department of Agriculture, Regina, Sask.

dieses Blättchen liefert, wegens mal des-
sraspe Durchschnitte, gedrochene gar-
weim's frostschädigte Mit-Ernten
gibt. Wo, wie z. B. 1911, ein Far-
mer, der auf reinen Getreidebau an-
gewiesen ist, wenn er seinen ertrage-
reichen Weizen überhandt verkaufen
fann, 25 bis 30 Cents pro Bushel
Rutterweizen erhält, denselben Wei-
zen, den er mit 50 Cents und mehr
den Bushel mit eigenem Vieh und
Schweinen befrachten könnte, wenn er
durch gemischten Farmbetrieb nur da-
rauf eingerichtet wäre.

Keiner Getreidebau in solchen Ge-
genden bleibt stets ein Risiko. Wie
beim Glücksspiel legt der Farmer da-
bei sein Alles auf eine Karte. Wit
der Getreideernte nicht und fällt er,
je nachdem sie gerät oder mißrät. Alle
seine Arbeit, all sein Vermögen steht
er da hinein und glückt's, dann glückt
es eben, mißglückt es aber, dann ist
alle Aufwendung futsch, ein ganzes
Jahr verloren, nichts wie Steuern
und Zinsen gewaschen. Gemischter
Farmbetrieb dagegen hat stets mehre-
re Eifen gleichzeitig im Feuer und
bringt dem Farmer sichere Erträge,
unabhängig zum mindesten von Da-
gel- und Frostgefahr, er ermöglicht
ihm sogar, eigenes oder billig gefau-
tes milderweiches Getreide zu den-
ken höchster Bewertung auf eigener
Farm zu verfrachten, und bewahrt ihn
davor, solches zu veräußern. Das
betrifft, ferngelandete Stroh, das ge-
rade dem canadischen Farmer in Un-
mengen zur Verfügung steht, erleicht-
ert ihm die Viehhaltung insgesamt,
und die sich stets erhaltenden Preise
für Pferde-sollten ihm den richtigen
Borteil der Joghntzeit deutlich vor
Augen führen. Um selbst sam mit
dem vollständig ausgebildeten Bor-
teil: profitabile Schweinezucht sei bei
dem kalten Klima und den zu Gebote
stehenden Futtermitteln Saskatchewan
unmöglich nach Canada. Für
einen Farmer aus den Staaten und
noch dazu aus dem Cornbelt (Wais-
Wirtel) scheint eben im ersten Augen-
blick Schweinezucht und Schweine-
mast ohne Gern ein Konzepte zu sein. Durch
eigene Versuche bin ich aber bald völ-
lig anderer Meinung geworden.
Denn es gelang mir, obwohl ich nur
zweier Klasse Fater und teil-
weise noch frostschädigte Rindfleisch
von Saskatchewan verfrachtete, in derselben
Zeit wie hier im Süden, markt-
fähige Schweine zu produzieren und zwar,
wie gesagt, ohne Mais, was mir früher
nie glaubwürdig erschien. Die
strengen Winter, wenn sie nur eigene
trockene Ställe haben, vertragen die
Schweine in Saskatchewan ganz vor-
züglich, ohne die geringste Schädigung
ihres Wohlbefindens, und das im Sü-
den während der heißen Zeit so be-
nötigte viele Granitstrich haben meine
Schweine nie in Canada vermist. Sie
waren vielmehr bei reinem Körner-
futter stets quetschfidel den ganzen
Sommer durch. Dabei haben gerade
alle Produkte der Viehhaltung, Eier,
Butter, Fleisch, Speck, Fett, lebendes
Geflügel und Schlachtvieh, einen be-
wunderswerten Preis im Westen und
machen dadurch allein schon Viehhal-
tung, also gemischten Farmbetrieb,
höchst rentabel.

In anderer Beziehung, in politi-
scher, ist das Jahr 1911 ein recht
wenig erprobendes für den westlichen
Farmer gewesen, durch den vollstän-
digen Wechsel der Regierung in
Ottawa und durch die nun erdrüben-
de Mehrheit der Konservativen im
Parlament. Der Osten hat eben über
den Westen, der Rückschritt über den
Rückschritt gefügt und damit der bri-
tische Imperialismus im Verein mit
den Trübs über die Farmerinteressen
Canadas, gesteuert mit Hilfe der Far-
mer Ontario und Manitoba. Na-
wahrhaftig, es ist und bleibt so. Die
Dummen werden nie alle. Durch
Schaden wird man aber wieder auf-
flug und so hoffe ich, daß auch diesen
biedern Farmer bald genug ein gro-
ßes Talglicht aufgehen wird und ih-
nen in die ungeliebte Dämlichkeit hin-
einleuchten wird, die sie gemacht ha-
ben, als sie konservativ wählten. Der
alle ehrliebe Nordwester hat bei der
Wahl sicher ein gutes Geschäft ge-
macht, ob die verblendeten Farmer,
die ihm blindlings, urteillos folgten,
auch? Ich bezweifle es. In Saskat-
chewan hat der konservative South-
der den Farmern ums Maul gefir-
chen wurde, nicht verlangen und da ist
wenigstens die Provinzial-Regierung
rein liberal geblieben und mag da
manches besser bleiben als im Osten,
wo auch diese hauptsächlich konservati-
ve Mehrheit haben. Ich bin hier
in der Lage, Godshutt Implements
billiger zu kaufen, als in Winnipeg,
gedrochene gar Cashon oder Battel-
ford, und das trotz Fracht und Zoll.
Sag Bauer, wie geht das zu? Wer be-
zahlt dabei die Zehne? Natürlich kein
anderer als der biedere canadische
Farmer. Ja, aber: Canada für die
Canadier! Wie stolz das klingt! Es
meint aber in Wirklichkeit Canada für
die canadischen Kapitalisten, nämlich
Godshutt Co. u. f. m. Bei Weibe nicht
für die Farmer. Diese sind den kon-
servativen ausgesprochenen Feinden
die tote Last Canadas, namentlich
wenn sie aus den Staaten kommen.
Denn, dann sind sie nicht mehr dummi-
genug, sich von diesen Kompagnien die
Gurgel abschnitten zu lassen, dann
finden sie aus, daß sie trotz Zoll und
Steuer billiger und besser bei H. S.
A. Companies behandelt werden, ab-
gleich auch diese bekanntlich gerade
keine Engel sind.

Nicht weniger als 8 Grade zeigen
canadische Zeitungen für Weizen No. 1
bis 6, feed and no grade, gegen 2
hier drüben. Da ist es aber mal fein,
unterzagradierten und Preise zu drü-
ben.

Doch allmählich geht es ja auch

Arbeit vorübergehend zahlungsum-
fähig, schloßten diese Compagnien Euch
fallen Plutes, ohne Gnade u. Barm-
herzigkeit ab, schloßten Euch ab, trö-
sten sie durch Euch nicht selten 10 bis
50 Prozent verdient haben, ein Pro-
fit, den jeder widerlich nennen muß.
Zuerst macht es ihnen noch schlicht
Euch an jedem kleinen Ort, wo ein
paar gleichsinnige fortschrittliche Far-
mer leben, zu einer Farmers Associa-
tion zusammen, wählt den tüchtigsten,
erfahrensten von Euch, einen Mann
von Entschluß und Tatkraft, zum
Vorstand, läßt ihn Schritte und
Wege suchen und finden, sich mit an-
deren solchen Farmers Associations zu
einem größeren Zweckverbande bezie-
hungsweise Eurer Interessen und Ab-
wehr jeder ungerechten Ueberverlei-
hung zusammenzuschließen. Diese grö-
ßeren Zweckverbände sollten wieder
Jüngling und Aufkommenhülfe suchen
und finden zu 2 bis 3 Hauptverbän-
den für ganz Saskatchewan. Ist Euch
das gelungen und habt Ihr so den
überwiegenden größten Teil der Far-
mer unter einen Hut gebracht, dann
bildet Ihr einen richtigen, einen guten
Trust, die Zweckverbände sind Eure
Compagnien, die Farmers Associations
Eure Lokal-Agenten. Und zu solch
einem gewaltigen Trust konsolidiert,
bildet Ihr eine Macht, die jede staat-
liche Gewalt, jede geschäftliche Ver-
einigung zwingt, mit Euch als gleich-
berechtigt zu verhandeln, Euch als
gleichbedeutend, als eine Macht zu achten
und zu respektieren.

Durch Aufschluß oder noch besser
friedliche Abklopfung der bestehenden
Grain Growers Association kommt
Ihr dem Elevator-Trust den Wind
aus den Segeln nehmen, die Regie-
rung zur Errichtung von Government
Elevatoren veranlassen und so das
schlimmste Unkraut auf Canadas ge-
segneten Fluren, den Getreidewucher
und Zwischenhandel, abschneiden und
Euch gerechte Gradierung Eures Ge-
treides erzwingen. Denn durch Unter-
gradierung allein werden Euch Far-
mern alle Jahre unmaßliche Millionen
Dollars einfach gestohlen.
Auch in der Politik kommt Ihr da-
durch großen Einfluß erringen, ebenso
großen, wie ihn in den Wahlen 1911
die Trusts, so unheilvoll für Euch, ge-
gen Euch angewendet. Aber einig
sein! Nur Einigkeit führt zum Ziel
und Sieg. Leider war das aber bis-
her stets die schwächste Seite der Far-
mer, nicht zum wenigsten unserer lie-
ben Landsleute, der Deutschen. Vier
Farmer, fünf verschiedene Meinungen,
hört man oft hörend von unferen
Gegnern und nicht ganz mit Unrecht
sagen. Das Wort muß seinen Glan-
zen verlieren und es muß statt dessen
in Zukunft heißen: „Alle für Einen
und Einer für Alle!“
Da nun solche Farmer Association

ja reine Idee und Schmeichelei für
Farmer sein sollen, so muß es
sich von vornherein jeder Nationalität
tatsächlich herausgehalten werden. Ist
das große Werk gelingen. Nicht mehr
dabei verbleiben, als eine rein deut-
sche, rein englische, rein französische
Zweckverbände zu gründen. Da die
selbst wenn die Konsolidierung zu
einem gemeinsamen Zweckverbände ge-
linge, dadurch von vornherein den
ersten Samen zu späterer Zwietracht

und Zerfplitterung in sich bürden. Je-
der Farmer, sei er von uns aus, was
er wolle, Canadier, Engländer, Deut-
scher, Franzose, Slawe oder sonst was
muss gemorben werden zur Mitarbeit
an dem Werk und nur Allen gemein-
same Farmerinteressen dürfen dabei
Verständigung finden. Jedes Recht
würde die Karte heillos verfahren.
Gewiß, es ist ein gutes Ding, 1912
sein auf sein Verkommen, auf seine
Nation, aber es darf dies auch nicht
an fälliger Stelle sich äußern. Jedes
Ding eben zu seiner Zeit und nur in
der Maßigung zeigt sich der wahre
Meister.

Sollten diese Zeilen freundliche
Aufnahme finden und dazu beitragen,
den Stein ins Rollen zu bringen, so
wäre ihr Zweck mehr als erfüllt. Ich
hoffe fest, daß bald die Zeiten wieder-
kommen werden, wo der canadische
Farmer wieder vertrauensvoll zu Ca-
nadas größtem Manne Laurier als
seinem Premier aufblicken kann.
— R. Reynolds.

Wenn Ihre Kinder keinen von
Virtuosen-Entzückung bekommen, so
achten Sie auf die ersten Symptome,
Gehörfehler. Geben Sie Chamberlain's
Cough Remedy sobald wie das Kind
heiser wird, und die Gefahr wird ab-
gewendet werden. Zu verkaufen bei
allen Drogerien und Händlern.

Die deutsche Kolonie
Elberta
Baldwin County
Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und
Farm-Ländereien an der
Goldküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Ader im Jahr.

Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Mißernten.

— John Weilen vom Golf und 150 Fuß über ihm gelegen. —
Dicht bei Mobile und Pensacola.

Keine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude
mit modernen Stügen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warengehäute, Bäckerei,
Apotheke, Juhrgesellschaft u. f. w., hat ein großes, bequemes Hotel,
Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben,
die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Reisende.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Hory von 4 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Explorieren jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Aolen, Ala.
Hieser Schwager fährt täglich nach Elberta, Anschlag
an alle Züge gebend.

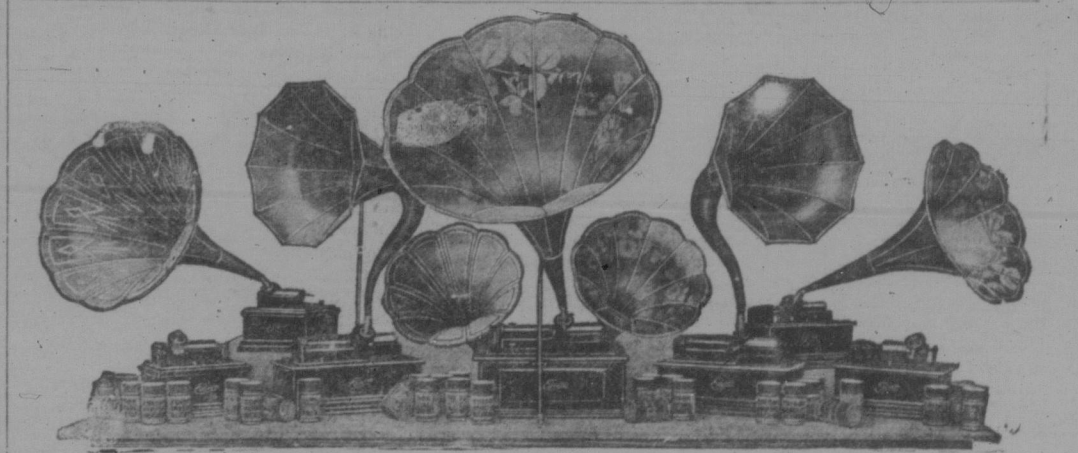
Für Information schreiben Sie an
L. v. d. Leck,
General Land Verkaufs-Agent für die Westlichen Staaten,
North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.
Kemper Building, Room 4

Was können wir von 1911 lernen?
Warrenton, Wo.,
Eindweier 1911.

Ein neues Jahr hat anstehenden
und dies allein reizt zum Rückblick
auf das alte 1911. Soweit Menschen
urteilen können, war es für Canada
in seiner Beziehung das, was man
ein Bannerjahr nennt. So herrlich
und vielversprechend die Feldfrucht-
standen, so schwere Ernten sie hoffen
ließen, ansehensvoll und viel Hagel-
schläge, und andauernd feuchtes Wet-
ter, das völliges Ausreifen vor Ein-
tritt der ersten Froste verhinderte,
ließen liberal allenthalben an manchen
Plätzen bis zu völliger Reife ein-
treten, oder verringerten die erhofften
Erträge wenigstens qualitativ wie
quantitativ wesentlich. Am meisten
traf dies das ein, wo überflächlich
ist noch zu spät bestellt war. Ja wenn
ingendwo, so bezogt sich sicherlich im
Nordwesten vorwiegend, wie rechtseitige
Nachstellung. Ich kenne Farmer, die
mehr auf 100 Ader, zur Vorbereitung
und rechtzeitig bestellt, geerntet ha-
ben, als ihre Nachbarn von 320 Ader
in aller Zahl, oberflächlich und zum
Teil noch verspätet bestellten Lande.
Derartige Erfahrungen dürfen nicht
kurios vorübergehen.

Nachüberlieferung sollte jeder Far-
mer mindestens für seinen Weizen
aufnehmen und ihm stets gesichert zu
sein, seine Felder wirklich rechtzeitig
bestellen zu können, sollte er sich den
Vorzügen der Sommerbrache nicht
länger verschließen, sondern soviel als
möglich diese zur Regel machen. Tut
er dies, wird er mit weniger Aufwen-
dung größere und sichere Ernten er-
zielen als vorher, und diese Vorteile
wird ihm auch noch in anderer Bezie-
hung einen doppelten Nutzen bringen.
Denn durch Anwendung der Sommer-
brache ist er nicht nur ebenso gegen
zu trockene, wie gegen zu nasse Jahre
(1911) gesichert, sondern er vermehrt
auch den Wert seiner Farm alle Jahre
wesentlich durch Vereinerung der
Ackerfrume in Folge besserer Ver-
wertung und macht sie so fähig, alle
Jahre höhere Erträge zu produzieren.

Dann in Hand mit Sommerbrache
sollte auch ein allmählicher Schritt-
gang von reinem Getreidebau zum ge-
mischten Farmbetrieb, zur Nutzvieh-
haltung gehen. Obwohl ja natürlich
bei besonders guten Jahren mit gro-
ßen Erntenerlösen ein Farmer durch
reinen Getreidebau größere Vereiner-
nahmen erzielen muß, als in gemisch-
ten Farmbetrieb, so wendet sich doch



Ihre Wahl
unter diesen Wunderbaren Neuen
Mustern von Edisons gesandt

Frei

Ja, frei, Gesandt tatsächlich und absolut frei, wie nachstehend angeboten. Sie brauchen uns
keinen Penny zahlen, weder jetzt noch später. Sie fragen sogar nicht nach einer Unterlage oder
Garantie, nicht einmal eine Nachnahme-Zahlung an uns. Alles, was wir wünschen ist, daß Sie
uns mitteilen, welchen dieser prächtigen Edison Apparate Sie vorziehen, so daß wir Ihnen den-
selben unter dieser freien Leib-Erferte zuwenden können.

Herr Edison sagt: „Ich möchte einen Phonographen
in jedem Heim sehen.“

Denn der Phonograph ist Herrn Edisons' Zierstück. Er hat Jahre lang
daran gearbeitet, diesen Phonographen allen anderen überlegen zu machen,
und nun können Sie irgend eine dieser wundervollen neuartigen Maschinen
unter einem ansehnlichen liberalen Angebot haben.

Treffen Sie nur Ihre Wahl
Die Edison Modelle
Edison Phonograph und Ihre Auswahl von
allen Amberol Records absolut frei leihen
durchaus keine Verpflichtung, keine Unterlegung,
keine Garantie oder Nachnahme für uns. Ich
wünsche, daß Sie alle die Balsar, Suetrit, Van-
deville, Kaplets, große Opera, Kleinsten, auf
von den größten Musikern der Welt haben. In-
terhalten Sie Ihre Familie und Ihre Freunde
Geben Sie Vorstellungen und Konzerte in Ihrem
eigenen Hause, hören Sie die Vieder, Solos,
Duette und Quartette, die brausende Orgel, die
Wiedermüll, die Symphonie Orchester, die Chöre
der größten Kathedrale Europas, die Konzerte
der Pianos und Violin-Virtuosen — all dies,
lang, von 82 1/2 per Monat ab, angeboten wer-
den. Willst du werden Sie froh sein, den
Edison Phonographen in den Händen zu haben.
— wenn Sie den Apparat durchgehört haben —
sagen Sie ihm zurück an mich — und ich werde
ihn schnell für Sie verschicken.

Verlangen das neue Edison Buch frei.
Wir werden Ihnen unser hübsches neues
Edison Buch mit vollen Einzelheiten unse-
rer wunderbaren freien Leib-Angebote voll-
ständig gratis und portofrei zuwenden. Sie sollten unser
neues großartiges Edison Buch haben. Es gibt Ihnen
eine Liste der Tausende von Records und aller zu Ihrer
Auswahl behörender Maschinen. Schreiben Sie heute —
schreiben Sie es nicht auf. Verlangen Sie das freie
Buch und erhalten Sie alles über diese wundervollen
freien Records-Erferte. Schreiben Sie Postkarte über
Reiz aber nur den Namen ohne Brief — aber
ich erwidere jetzt.

Adresse: H. S. Babson, Vize-Präs. u. Geschäftsführer.
Dept. 7771, 355 Portage Ave., Winnipeg, Canada.
Westl. Office: 68 Post St., San Francisco.
H. S. Office: Edison-Bldg., Chicago, Ill.

Frei-Katalog Nunen
Edison Phonograph Distributers.
J. K. Babson

Vize-Präsident und Geschäftsführer
Dept. 7771, 355 Portage Ave., Winnipeg, Canada.
Westliche Office: 68 Post St., San Francisco
H. S. Office: Edison-Bldg., Chicago, Ill.

Come irgend welche Verpflichtung annehmen. Bitte senden
Sie mir Ihr neues Edison Buch und volle Einzelheiten über
neuen prächtigen freien Leib-Angebote des neuen Welters
von vertriebenen Edison Phonographen.

Name _____
Adresse _____